

kurz notiert

Neue Bergbau-Landschaften

Welzow (MB). In einem Workshop werden am 28. Januar ab 14 Uhr in der IBA-Geschäftsstelle in Großräschen drei verschiedene Entwicklungsszenarien für die Tagebaulandschaft um Welzow erarbeitet. Es sind „Wildnis Welzow - Naturbelassene Entwicklung“, „Abenteuer Welzow - Tourismus und Freizeit“ und „Energie-land Welzow“ mit dem Fokus auf erneuerbare Energien.

Mehr Kumpel und Kraftwerker

Region (MB). Während durch die schwierige Wirtschaftsentwicklung und die Finanzkrise die Stromnachfrage im letzten Jahr zurückging, hat sich die Zahl der Beschäftigten in den Tagebauen, Kraftwerken und in der Verwaltung bzw. im Service von Vattenfall leicht erhöht. So waren zum Ende vergangenen Jahres 8 540 Mitarbeiter beschäftigt, Ende 2008 waren es 8 387 Mitarbeiter. Der Großteil der Beschäftigten (7 551) arbeitet an Standorten der brandenburgischen oder sächsischen Lausitz. Zugleich stieg die Zahl der Auszubildenden leicht auf 765 (2008: 757). Allein im Herbst begannen 201 junge Frauen und Männer eine Ausbildung. „Die stabile Beschäftigungslage und der hohe Ausbildungsgrad sind positive Signale in wirtschaftlich schwierigen Zeiten“, sagt der Vorstandsvorsitzende von Vattenfall Europe Mining & Generation, Reinhardt Hassa. „Bergbau und Stromerzeugung sorgen nicht nur maßgeblich für Wertschöpfung im Umfeld unserer Standorte, diese Bereiche bieten jungen Menschen auch spannende Zukunftschancen.“

Weitere Vattenfall-Unternehmen, deren Mitarbeiter für die Bereiche Bergbau und Stromerzeugung tätig sind, geben zusätzlich rund 1 300 Personen Arbeit in der Lausitz. Dazu zählen unter anderem die Vattenfall Europe Power-Consult GmbH, die Gesellschaft für Montan- und Bautechnik mbH sowie die VSG GmbH.

Mein Sonntag im Revier

DAS eint uns Leser Der GRÜNEN Heimatzeitung: Wir wohnen ausnahmslos alle „im Revier“. Das Nebeneinander von Städten und Dörfern, Gruben und Kraftwerken, Seen und Windrädern prägt den Pulsschlag dieser Region. Wir lieben sie, wir schätzen ihren herben Reiz. Wo sonst verändert sich Landschaft so atemberaubend wie hier? Ob ganz am Ende Ärger oder Freude damit verbunden ist - wer weiß das schon immer ganz genau? Unsere Beitragsfolge begleitet Menschen ganz nahe am Flöz im Weichbild des Bergbaus.

Tagebau - Schlamm und Eis im Wechsel

Tauwetter und Frost machen Kumpeln im Tagebau Welzow-Süd zu schaffen / Kälte sorgt für bizarre Schönheit / Großeinsatz der Entwässerungstechniker zum Hochwasserschutz



Steiger Michael Koppatz vor einem Aushubloch, das neu verfüllt wird, um der Förderbrücke ein sicheres Einschwenken in den nächsten Förderabschnitt zu sichern. Hier mussten diese Woche die Wasserpumpen rausgeholt werden, damit nichts einfriert. Bevor die Förderbrücke nächstes Jahr schwenken kann, muss das Wasser vorher aber weg sein - eine von vielen Aufgaben für die Entwässerungsprofis von Vattenfall in Welzow-Süd

Wie im Taubenschlag geht es zu in den Tagesanlagen des Tagebaus Welzow-Süd. Die Mitarbeiter des Bereichs „Aus- und Vorrichtung“ haben derzeit alle Hände voll zu tun, nach den Tautagen die auf Hochtouren laufenden Wasserpumpen und -leitungen zurückzubauen oder zu entleeren, bevor der nächste Frost kommt. „Der Wechsel zwischen Tauwetter und Frost ist die schwierigste Situation für

uns“, schildert Steiger Michael Koppatz. Gesammelt wird das Oberflächenwasser, das nicht nur durch Regen und tauenden Schnee entsteht, in kilometerlangen Grabensystemen auf allen Ebenen des Tagebaus. „Hinzu kommt Wasser, das in Erdschichten eingeschlossen ist. Besonders die geologischen Störzonen und Verwerfungen halten solche Überraschungen bereit“, erklärt Norbert Künst-

ler, stellvertretender Betriebsführer der Entwässerungsspezialisten. Auch die vielen Bodenuntersuchungen „entlarven“ solche Einschlüsse nicht, da ist viel Erfahrung gefragt. „Um das Oberflächenwasser im Griff zu halten, sind wir permanent über die Wetterlage im Bild.“ Mehrere Wetterprognosen und Satellitenbilder werden ausgewertet. Dann ein Funkanruf für den Steiger: Ein Schaden an einem

der riesigen Stahlrohr im oberen Tagebaubereich. Die elf Bar Wasserdruck haben einen kleinen See entstehen lassen. Schnell wird ein Reparaturteam zusammengesetzt, wenige Minuten später sind sie mit dem Off-Roader vor Ort.



Dieses Rohr leitet Schmelz- und Regenwasser aus einem Auffangbecken zur Pumpstation eine „Etage“ tiefer. Der Frost hat sich hier ausgetobt und eine ca. zehn Meter hohe bizarre Säule entstehen lassen. Die Kumpel beobachten nun diese verstopfte Stelle und müssen bei Tauwetter notfalls per mobiler Pumpe das Wasser aus dem Oberbecken leiten

unterwegs



...war mit Schal und Kamera, Spree-Neiße-Redakteur Jens HABERLAND

An den zahlreichen Pumpstationen müssen Ventile gesetzt werden, um die Rohre schnell entleeren zu können. Wird nicht genügend Wasser transportiert, kann alles schnell kaputt frieren. Zig Kilometer ist das Rohr- und Grabensystem lang, das jetzt permanent gewartet und erneuert werden muss



Was Flugzeuge und Generatoren antreibt

Turbinen in der BTU-Kinder-Uni erklärt / Pendant in Spitzenlast-Kraftwerken im Einsatz

Cottbus/Ahrensfelde (ha). Nur eine knappe Stunde Zeit hatte Prof. Dr. Heinz Peter Berg, um den Kindern im vollbesetzten Hörsaal der BTU Cottbus zu erklären, warum Vögel und Flugzeuge fliegen können. Er blies Luftballons auf, ließ Modellvögel und -flugzeuge steigen und

zündete letztendlich kleine Turbinen, um den Rückstoß - die Antriebskraft - zu demonstrieren. „Es fiel mir sehr schwer, die vielen Fachbegriffe zu umschreiben, aber meine Frau hat mir in der Vorbereitung sehr geholfen“, so der Lehrstuhl-Chef. Astrid Berg, Grundschullehr-

erin, gehörte ebenso zu diesem Kindercampus-Team wie der Student Mario Lehmann und der junge Ingenieur Martin Neumann. 2004 hat Vattenfall als einer der ersten Sponsoren die Kinder-Uni ins Leben gerufen, heute unterstützen viele weitere Firmen dieses erfolgreiche Projekt, bei dem nicht nur BTU-Professoren ehrenamtlich Kinder-Vorlesungen spannend gestalten. Während Prof. Berg an der Miniaturisierung und Ef-



Im Spitzenlast-Kraftwerk in Ahrensfelde bei Berlin werden von der Schaltwarte aus alle vier Gasturbinen-Kraftwerke von Vattenfall zentral gesteuert, die Stromlieferzeiten verkürzen sich dadurch enorm Foto: Vattenfall/Chr. Bedeschinski



Vom Flügel-schlag zur Flugzeugturbinen - Prof. Dr. Heinz Peter Berg vom Lehrstuhl Verbrennungs-Kraftmaschinen und Flugantrieb an der BTU erklärte den Kindern anschaulich, wie Flugantriebe funktionieren. Seine Forschungen in der Miniaturisierung demonstrierte Dipl.-Ing. Martin Neumann anschließend im BTU-Hof mit einem turbinengetriebenen Fahrrad Fotos: J. Haberland



ektivität forscht, leisten hochmoderne Gasturbinen, die auch in ähnlicher Form in Flugzeugen Anwendung finden, tagtäglich in den Spitzenlastkraftwerken eine wichtige Arbeit. „Unsere Wasserkraft- und Gasturbinenkraftwerke gleichen Stromschwankungen aus, wir sind aber auch die Feuerwehr fürs Stromnetz“, erklärt Ernst Peter, der alle 18 Gasturbinen mit insgesamt 814 Megawatt Leistung in Brunsbüttel, Hamburg-Wedel, Thyrow und der Zentrale Ahrensfelde genau

kennt. In nur 7 Minuten und 30 Sekunden können diese mit Erdgas angetriebenen Turbinen hochfahren und die Generatoren Strom ans Netz abgeben. „Grundlast-Kraftwerke wie in Jämschwalde können in Ausnahmefällen allein nicht starten, unsere Turbinen sind sozusagen die Starterbatterie wie beim Auto.“ Die Bedeutung der Spitzenlast-Kraftwerke nimmt zu, denn auch die schwankende und unvorhersehbare Energie aus Windkraftanlagen wird von ihnen ausgeglichen.